

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1870**

8 (9.1.1870)

# Beilage zu Nr. 8 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 9. Januar 1870.

## Deutschland.

München, 6. Jan. (Schw. M.) In der Kammer der Abgeordneten fehlen zur Vollzahl nur noch drei Mitglieder: Jordan aus der Pfalz, Brandenburg aus Ober- und Langguth aus Mittelfranken. — Vor dem hiesigen Stadtgericht spielte gestern schon wieder ein Pressprozess gegen eines der beiden Münchener ultramontanen Blätter. Der Redakteur des „Vaterland“, Dr. Sigl, hatte den Verleger der liberalen „Neuesten Nachrichten“, den Abg. Julius Knorr, einen überaus liebenswürdigen und einen Ehrenmann durch und durch, in unflätiger Weise an seiner Privatlehre beschimpft und wurde dafür in die höchste zulässige Strafe, zu 42 Tagen Gefängnis, 100 fl. Geldbuße und in die Kosten verurtheilt. Sigl wird, wie er in seinem heutigen Blatt anzeigt, zwar die Berufung an die höhere Instanz ergreifen, damit aber schwerlich Anderes erzielen, als eine nochmalige öffentliche Kennzeichnung seines Gebahrens. — Vom Bezirksgericht in Augsburg wurden gestern mehrere Mitglieder des dortigen Arbeitervereins von der Anschulddigung der Uebertretung des Vereinsgesetzes (sie sollten einen Zweigverein des Berliner allgemeinen Vereins gebildet haben) freigesprochen, dagegen der bekannte Kasseler Wortführer, Schriftsetzer Taucher, wegen Beleidigung der Staatsbehörde und der bewaffneten Macht, begangen durch grobe Neußerungen in einer Versammlung, zu 28 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt.

Berlin, 6. Jan. Am 12. d. M. tritt hier in Berlin eine Konferenz deutscher Statistiker zusammen, deren Aufgabe es ist, über das bei Volkszählungen und bei andern statistischen Ermittlungen im Zollverein zu beobachtende Verfahren nähere Vereinbarungen zu treffen. In dieser meist aus Beauftragten von Vereinsstaaten bestehenden Konferenz wird Preußen durch den Geh. Rath Dr. Engel, Direktor des statistischen Bureau's, und durch den Geh. Rath Herzog aus dem Handelsministerium vertreten.

Nach einer hier eingegangenen Mittheilung des Desterreichischen Lloyd hat diese Dampfschiffahrts-Gesellschaft vom Beginn des Jahres 1870 ab regelmäßige Dampfschiffahrten zwischen Triest und Bombay eingerichtet. Die Waarenfracht ist betreffs der ganzen Strecke für jede 2000 Pfund Zollgewicht, bzw. für jede 40 englische Kubikfuß Raum auf 3 1/2 Pf. Sterling festgesetzt. Für Sendungen von Geld und von Werthsachen wird eine Beförderungsgelöbühr von 1 1/2 Prozent berechnet.

Heute Abend hält die hiesige Stadtverordneten-Versammlung in dem ihr zuständigen Sessionsaal des neuen Rathhauses ihre erste Sitzung. Die Versammlung wurde Nachmittags um 4 Uhr vom Magistratskollegium feierlich in dem großen Festsaal empfangen und dann in ihren Sitzungssaal eingeführt.

## Oesterreichische Monarchie.

Wien, 5. Jan. (Sch. M.) Die schlechende Ministerkrise hat sich in ein Provisorium verwandelt, dessen Endigung vor dem Abschluß der Adreßdebatte nicht zu erwarten steht. An eine Ausgleichung der prinzipiellen und persönlichen Gegensätze zwischen den Mitgliedern der beiden Kabinettsparteien glaubt man selbst in den maßgebenden Kreisen nicht. Auch besteht nicht die geringste Täuschung darüber, daß der Majorität die nachdrücklichste Unterstützung von Seite des Abgeordnetenhauses zu Theil werden und die Minorität ihren Austritt vollziehen wird. Doch will man nun einmal das Wort des Volkshauses nicht antizipiren und bis dahin die Minister ihre Geschäfte fortführen lassen. Inzwischen hält die Adreßkommission des Herrenhauses bereits Freitag den 7. eine Sitzung, um den vom Grafen Auersperg ausgearbeiteten Adreßentwurf entgegenzunehmen. Was das Memorandum der Majorität des Ministeriums betrifft, so enthält dasselbe, wie man nachträglich erzählt, eine rein theoretische Bekämpfung des föderalistischen Prinzips vom österreichischen Standpunkte; ferner die Forderungen, daß dem Reichskanzler die Verfügung über den Dispositionsfond und die Staatspolizei abgenommen und dem Landesministerium übertragen werde; endlich, daß der Reichskanzler in Zukunft sich jeder Einmischung in die inneren Angelegenheiten des Staates enthalte. Alle diese Forderungen sind bereits zugestanden worden, und es wird hierbei noch hinzugefügt, daß kein Staatsmann, dem irgend ein bestimmter Einfluß auf die innere Politik zugeschrieben wird, daran

denkt, jene Art von Föderalismus einzuführen, wie ihn Palschy und Smolka träumen.

## Großbritannien.

London, 5. Jan. Heute erst liegen die offiziellen Ausweise über das Ergebnis der Wahl in Longford vor; der Sohn des neuen Lord Greyville, Kapitän Greyville Nugent hat den Fenier Martin mit 1491 gegen 432 Stimmen besiegt. Die Ausweise aus den einzelnen Wahlkreisen trafen erst spät ein, und die Boten, welche sie überbrachten, wurden von einer starken Kavallerie-Eskorte nach der Hauptstadt Longford begleitet. Bei dem Krawall in Granard wurde nur ein Mann gefährlicher verwundet.

In der Queen's County wurde Dr. Edmund Dejsa ohne Opposition ins Parlament gewählt.

Der Ladenbesitzer Walsh, auf dem in der Nähe von Tuam geschossen wurde, ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Ueber das gegen ihn verübte Verbrechen liegt heute einiges Näheres vor, sein Geschäft in der Nähe von Tuam zu treiben, aber er fürchte sich nicht daran und schon mehrfach hatte man ihn bei solchen Gelegenheiten den Radnagel aus seinem Wagenrade entfernt. Am Samstag war er auf dem Jahrmarkt von Tuam gewesen und kehrte mit drei Personen, denen er einen Sitz auf seinem Wagen gegeben, nach seiner Wohnung in Shrule zurück, als er auf der Landstraße sein Pferd anhielt, um nicht einen vermeintlichen Betrunkenen zu überfahren. Dieser aber näherte sich dem Wagen, setzte Walsh eine Pistole an den Unterleib und feuerte sie ab, während die drei anderen Männer aus Furcht davon liefen, und Walsh auf der Straße liegen ließ, bis ein Fremder den tödtlich Verwundeten aufnahm, ihn auf seinen Wagen packte und nach Hause fuhr. Walsh und die drei anderen Personen erklärten sich nicht im Stande, den Verbrecher zu identifiziren, obwohl derselbe sich in keiner Weise unkenntlich gemacht hatte.

## Vermischte Nachrichten.

— Seit der Herabsetzung des Depeschentaris für den innerfranzösischen Verkehr hat die Zahl der Telegramme, die von Paris nach den Provinzen expedirt wurden, per Monat um 200,000 zugenommen, so daß monatlich statt 4, jetzt 600,000 Depeschen nach den Departements befördert werden.

## Badische Chronik.

X. Karlsruhe, 6. Jan. Dem 16. Jahresbericht der hiesigen evangelischen Diakonissenanstalt entnehmen wir folgende Einzelheiten. Einer Gesamtsumme von 18,448 fl. entsprach im verflohenen Rechnungsjahr eine Ausgabe von 18,299 fl. Auf den (von Jahr zu Jahr werthvoller werdenden) Grundstücken und dem Gebäude der Anstalt ruht noch eine Schuld von 16,840 fl. Das Personal besteht aus 42 Diakonissinen und 13 Probenschwestern. Von diesen 55 Schwestern waren 31 außerhalb Karlsruhe auf der Anstalt beschäftigt. Die fortgehend sich mehrenden Anfragen von Vereinen, Anstalten und Privaten konnten sehr oft beim besten Willen nicht befriedigt werden, so daß der Bericht den zahlreicheren Eintritt von Schwestern lebhaft wünscht. In der hiesigen Anstalt selbst wurden 276 Kranke verpflegt und es ist besonders anzuerkennen, daß die Anstalt sich nicht weigert, Kranke aufzunehmen, die nur kommen, um da zu sterben. So sind 4 Kranke noch am Tag ihres Eintritts und 12 andere vom 2. — 10. Tagen ihrer Anwesenheit gestorben. Außer der Anstalt wurden von hier aus in 113 Familien in 1960 Tagen die volle Pflege und in 27 Familien 160 Nachtwachen geleistet. Das Kinderkrankenhaus hat 38 Kinder verpflegt. Neue Stationen wurden in Gernsbach durch den Frauenverein und in Schopfheim ein Kranken- und Fräuleinhaus errichtet. Der Vorstand besteht aus den Herren Stadtsch. Zimmermann, Oberrechnungsrath Oberle, Oberrevisor Kratt, Frau Sophie v. Müdt, Frau Ministerialrath Währ und Frau Geh. Rath Godel. Anstaltsgeistlicher ist Missionar Kälmann, Oberschwester Evdia Guntzer und Hausarzt Dr. Schuberg.

X. Karlsruhe, 7. Jan. Dem Kirchenkalender der hiesigen ev. prot. Gemeinde (Gutsch. 6 fr.) entnehmen wir folgende Angaben. Das reine Vermögen der Gemeinde beträgt 37,716 fl. Kirchen- und Pfarrhaus-Baufond, neben welchem noch ein gesonderter Baufond der 3. Pfarrstelle mit einem Kapital von 16,364 fl. besteht. Unter jenen 37,716 fl. ist die „Kleine Kirche“ im Anschlag von 10,500 fl. inbegriffen, deren Besitzrecht nun auch formell außer allen

Zweifel gestellt ist. Die Almosenkasse hat einen Vermögensstand von 10,390 fl. — Für Armenunterstützung wurden im Rechnungsjahr 1868/69 verwendet 1025 fl. und aus kirchengemeindlichen Stiftungen 252 fl. Zur Ausübung der kirchlichen Armenpflege wurden 10 Diakonen ernannt, dagegen der bisher an die städtische Armenkommission entrichtete Jahresbeitrag von 300 fl. gestrichen. — Ein die Heizeinrichtung der hiesigen Kirchen betreffender Abschnitt gibt über die Kostspieligkeit der Sache folgende Nachweise: Nachdem im Jahr 1861 die Stadtkirche und 1862 die kleine Kirche mit einem Aufwand von 4040 fl. und 1200 fl., zusammen 5240 fl., heizbar gemacht wurden, war schon im Jahr 1866 in der Stadtkirche bezüglich des einen Ofens eine vollständige Erneuerung, bezüglich des andern eine größere Ausbesserung nöthig. Es entstand dadurch, nach Abzug des Erlöses aus altem Eisen, ein Kostenaufwand von zusammen 1389 fl. 41 kr. Dagegen mußte schon 1867 in der kleinen Kirche ein neuer Calorifer, im Betrag von 620 fl., nach Abzug des Erlöses aus altem Eisen, angeschafft werden. Im Jahr 1869, Anfangs Januar, mußte auch der 2. Calorifer in der Stadtkirche erneuert werden, was mit einem Kostenaufwand von 1085 fl. geschah. Dazu kommt nun eine Ausgabe von jährlich 270 fl. für die Heizung selbst. Demnach wurde für Heizeinrichtung und Heizen der Kirchen innerhalb 8 Jahren für Einrichtung 8335 fl., für Heizen 2160 fl., zusammen 10495 fl., ausgegeben.

Im Uebrigen enthält der Kirchenkalender, wie bisher, eine tabellarische Uebersicht sämmtlicher von den einzelnen Geistlichen in den verschiedenen Kirchen abzuhaltenden Gottesdienste, das Verzeichniß der Aeltesten- und Kirchengemeindeversammlungs-Mitglieder, einen Rechnungsbericht über die Thätigkeit dieser Kollegien und Mittheilungen über die Synode der Stadtdiöcese, welche am 20. Okt. 1869 abgehalten wurde.

Mannheim, 7. Jan. (Mannh. Bl.) Das Pferdemarkt-Komitee ist augenblicklich mit den Vorbereitungen zu unseren beiden Haupt- und Frühjahrs-Pferde- u. Märgen beschäftigt und kann aus dessen Verhandlungen mitgetheilt werden, daß der erste Frühjahrs-Hauptpferdemarkt diesmal auf Montag den 28. und Dienstag den 29. März fällt. Die erste Ziehung der Pferdemarkt-Lotterie findet Mittwoch den 30. März statt. Das Groß. Ministerium des Innern hat gestattet, daß dieses Jahr wieder wie 1868 55,000 Loose à 1 fl. dazu ausgegeben werden dürfen. Der Mainmarkt findet Montag den 2. und Dienstag den 3. Mai, die zweite Ziehung der Pferdemarkt-Lotterie Mittwoch den 4. Mai statt. Mit dem ersten Markte ist eine Prämierung von Pferden, mit dem zweiten eine solche von Rindvieh, sowie Ankauf und Versteigerung von Farnen verbunden. Die großen Pferdvereine des Badischen Rennvereins werden am 1. und 2. Mai abgehalten. Die Ausstellung und der Markt landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte fällt auf die Tage vom 30. April bis 8. Mai.

w. Mannheim, 6. Jan. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Getreidegeschäft anhaltend stille und Preise schwach behauptet. Als bezahlte Preise notiren wir: Weizen, effektiv hiesiger Gegend, 200 Zolllund, 11 fl. — fr., ungarischer 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. — fr., fränkischer 11 fl. bis 11 fl. 40 kr. — Roggen, effektiv 8 fl. 30 kr. bis 8 fl. 40 kr. — Gerste, effektiv hiesiger Gegend, 9 fl. 15 kr. bis 9 fl. 30 kr., fränkische — fl. — fr., württembergische 8 fl. 40 kr., Pfälzer I. 9 fl. 20 kr. bis 9 fl. 30 kr. — Hafer, effektiv 100 Zolllund 7 fl. 36 kr. — Kernen, eff. 200 Zolllund 10 fl. 40 kr. — Delfamen, deutscher Kolbsteig — fl. — fr. — Bohnen 11 fl. 45 kr. bis 12 fl. — fr. — Kleefarnen, deutscher I. 30 bis 31 fl. — fr., II. 26 fl. — fr., Luzerner 24 fl. 30 kr. bis 25 fl., Espiriette 8 fl. 45 kr. bis 9 fl. 30 kr.

Leinöl, Rübböl und Petroleum unverändert. Del: (mit Faß) 100 Zolllund Leinöl, effektiv Inland, in Partien 20 fl. 15 kr. P., saßweise 20 fl. 30 kr. P. — Rübböl, effektiv Inland, saßweise 25 fl. — fr. P., in Partien 24 fl. 45 kr. P. — Mehl: 100 Zolllund Weizenmehl Nr. 0 9 fl. 24 kr. P., Nr. 1 8 fl. 24 kr. P., Nr. 2 7 fl. 18 kr. P., Nr. 3 6 fl. 18 kr. P., Nr. 4 5 fl. 20 kr. P. — Brauntwein, eff. (50% n. R.) transit (150 Litres) 18 fl. — fr. P. — Petroleum, in Partien verzollt, nach Qualität 15 fl. 15 kr. P., 15 fl. 30 kr. P.

Das Hamburger Post-Dampfschiff „Hofstia“, Kap. Ehlers, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-Aktiengesellschaft, ging, expedirt von Hrn. August Volken, William Miller's Nachf., am 5. Januar von Hamburg via Havre nach New-York ab. Außer einer starken Brief- und Paketpost hatte dasselbe 25 Passagiere in der Kajüte und 152 Passagiere im Zwischendeck, sowie 925 Tons Ladung.

Verantwortlicher Redakteur:  
Dr. F. Hermann Kroenlein.

## Bürgerliche Rechtspflege.

### Essentielle Aufforderungen.

§. 498. Nr. 619. Freiburg. Der Gemeinderath in Hugkeiten hat vorgebracht, die Gemeinde daselbst besitze auf bürgerlicher Gemarckung 95 Ruthen im Almen, sogenannten Kapellenplatz, grenzend an die Freiburger Straße, südlich an Bannauentstraße, westlich an Kapelle und oben Winzensteinweg, wofür kein Erwerbstitel eingetragen sei. Auf Antrag des Gemeinderaths werden Alle, welche lehenrechtliche, fideikommissarische oder dingliche Rechte irgend einer Art geltend zu machen haben, aufgefordert, solche binnen 4 Wochen dahier anzumelden, indem sie sonst der Gemeinde gegenüber verloren gehen sollen.  
Freiburg, den 3. Januar 1870.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
G r ä f f.

§. 495. Nr. 19, 970. Bruchsal. Marcus und Florian Michenfelder in Zentern sind durch die im Jahr 1868 erfolgte Vermögensübergabe ihrer Eigen-

thümern folgender Grundstücke auf der Gemarckung Zentern geworden, deren Erwerbstitel im Grundbuch nicht eingetragen ist:

- 1) 20 Ruth. Haus- und Holzgerechtigkeit im Schmeidenbühl Paniel, neben Mathews Stengel und Andreas Schmitt;
- 2) 1 Btll. im Fleisch, neben Michael Weber und Gacille Michenfelder;
- 3) 1 Btll. im Stäbel, neben Wendelin Keller und Franz Josef Stengel;
- 4) 30 Ruth. in den Wolfelshorn, neben Adam Michenfelder und Florian Michenfelder;
- 5) 1 Btll. in der Dittmannsgrund, neben Johann Hirsch und dem Rain;
- 6) 20 1/2 Ruth. im Hoberg, neben Johann Adam Zimmer und Johann Schme;
- 7) 1 Btll. im Daderwald, neben Josef Schwaninger und dem Wald;
- 8) 20 Ruth. in der Dittmannsgrund, neben Johann Keschler und Rosa Michenfelder;

- 9) 30 Ruth. im Einsiedel, neben dem Rain und Jakob Duff;
  - 10) 30 Ruth. Weinberg im Hofacker, neben Hieronymus Schmitt und Ferdinand Krill;
  - 11) 10 Ruth. Wiesen im Schelmerwald, neben Albert Knapp und Christiane Göb.
- Auf deren Antrag werden daher alle Diejenigen, welche an diesen Grundstücken in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls solches neuen Erwerbten gegenüber für erloschen erklärt werden.  
Bruchsal, den 25. Dezember 1869.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
V o e s.

§. 512. Nr. 11, 065. Bretten. In Sachen der Marie Louise Vogel von Reibheim, z. Zt. in Bruchsal, gegen unbekanntere Berechtigete, werden, da in Folge unseres Ausschreibens vom 17. Oktober d. J. dingliche

Rechte an der im Ausschreiben erwähnten Liegenschaft nicht angemeldet wurden, solche der Marie Louise Vogel gegenüber für erloschen erklärt.  
Bretten, den 30. Dezember 1869.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
K a m m.

§. 525. Nr. 14, 146. Einsheim. J. S. Johann Friedrich Zeiler's Wittwe, Katharine, geb. Brecht, von Einsheim, gegen unbekanntere Dritte, Aufforderung betr. Johann Friedrich Zeiler's Wittw., Katharine, geb. Brecht, in Einsheim, besitzt auf der Gemarckung Eschelbach folgende Grundstücke:  
1) 58,76 Ruthen Acker im Rosenberg, neben Heinrich Bender, Ziegler und Peter Wilhelm Bender's Erben;  
2) 66,82 Ruthen Acker im Kreuz, neben selbst und Anflößer;

3) 7475 Ruthen Ader im Rosenberg, neben Katharina Margaretha Bender und Christian Bender L., und ist ihr Eigenthumserwerb im Grundbuche nicht eingetragen.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Grundstücke in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen 2 Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls solche der Besizerin gegenüber für erloschen erklärt würden.

Sinsheim, den 30. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Pattener.

G. 537. Nr. 14,178. Sinsheim.  
Karl Horch und Georg Heinrich Horch von Hoffenheim

gegen unbekannte Dritte, Aufforderung betr.

Karl Horch und Georg Heinrich Horch von Hoffenheim befehlen auf dritter Emarfung folgende Grundstücke:

- 1) 33 Ruthen 6 Schuh n. M. Ader im Sauberg, neben Johann Kopp und dem Weg;
2) 88 Ruthen 15 Schuh n. M. Ader im Wittumwald, neben Georg Michael Gall und Großh. Schaffner Lohensfeld;
3) 8 Ruthen 82 Schuh n. M. Garten in den Grabengärten, neben Bernhard Zimmermann und Karl Gilbert,

deren Eigenthumserwerb im Grundbuch nicht eingetragen ist.

Es werden daher alle diejenigen, welche auf diese Grundstücke in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben den Besizer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Sinsheim, den 29. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Pattener.

G. 499. Nr. 11,230. Ettenheim. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 6. Juli d. J., Nr. 6025, keine Ansprüche der bezeichneten Art auf die dort beschriebenen Liegenschaften erhoben wurden, so werden solche hiermit für erloschen erklärt.

Ettenheim, den 31. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schreyer.

G. 502. Nr. 358. Freiburg. Da in der mit dieser Verfügung vom 11. vor. Mts., Nr. 26,060, gegebenen Frist keine lehenrechtliche, fideikommissarische und dingliche Rechte irgend einer Art an die in jener Verfügung erwähnten Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden solche der fideikommissarischen Rechte gegenüber, soweit sie sich auf die unter Ziffer 1, 2, 3, 5 erwähnten Liegenschaften beziehen, für erloschen erklärt.

Freiburg, den 30. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gräff.

G. 485. Nr. 24,682. Waldshut. Da in Folge der diesseitigen Aufforderung vom 22. Oktober d. J. keine dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an die dort bezeichneten Liegenschaften in der bestimmten Frist angemeldet oder geltend gemacht worden sind, so werden dieselben der Gemeinheit gegenüber für erloschen erklärt.

Waldshut, den 21. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Haurb.

G. 469. Nr. 29,086. Pforzheim. Nachdem in der bezeichneten Frist die in unserm Aufschreiben vom 9. Oktober l. J. benannten Ansprüche an dort beschriebenen Grundstücken nicht geltend gemacht worden, werden jene dem neuen Erwerber oder Unterpfandgläubiger gegenüber für erloschen erklärt.

Pforzheim, den 22. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Gräff.

G. 526. Nr. 127. Emmendingen. Alle diejenigen, welche ihre Ansprüche an die Santmassie des Handelsmanns Rudolf Adler von Denzlingen nicht angemeldet haben, werden von dieser ausgeschlossen.

Emmendingen, den 2. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Rau.

Vermögensabsonderungen. G. 538. Nr. 6716. Heidelberg. In Sachen der Ehefrau des Johann Adam Schief von Unterzimmern, Juliana, geb. Schief, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., wurde Klägerin durch Urtheil vom Heutigen befreit, ihr Vermögen von dem des Beklagten absondern.

Heidelberg, den 23. Dezember 1869.  
Großh. bad. Kreisgericht, Civilkammer.  
Krebs.

G. 497. Nr. 106. Erberg. Johann Kienzler von Schornach ist im Jahr 1843 nach Amerika ausgewandert und seit 10 Jahren keine Nachrichten von ihm eingetroffen.

Derfelbe wird aufgefordert, binnen Jahresfrist sich zu melden, widrigenfalls derselbe für verstorben erklärt und seine nächsten Erben in den fürsorglichen Besitz des Vermögens gegen Sicherheitsleistung eingewiesen werden würden.

Erberg, den 31. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Martin.

G. 372. Nr. 11,026. Ladenburg. Antrag auf Verschollenheitserklärung des 37jährigen Michael Schredenberg von Redarhausen betr.

Michael Schredenberg von Redarhausen, jetzt 32 Jahre alt, hat sich vor längerer Zeit nach Australien begeben und ist seitdem keine Nachricht von ihm eingegangen. Derselbe wird aufgefordert, innerhalb Jahresfrist sich dahier zu stellen oder Nachricht von seinem derzeitigen Aufenthaltsort zu geben, widrigenfalls er für ver-

schollen erklärt und sein Vermögen seinen mutmaßlichen Erben in fürsorglichen Besitz gegeben würde.

Ladenburg, den 21. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Jacobi.

G. 500. Nr. 20,341. Pörrach. Es wird um Nachricht über den Aufenthaltsort des etwa 50 Jahre alten Landwirths Johann Friedrich Spohn von Thumringen, der verstorben erklärt werden soll, nachgehrt.

Pörrach, den 29. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Kerfenmaier.

Nr. 93. Vorberg. Unser Aufschreiben vom 22. Dezbr. v. J., Nr. 8971, die Verschollenheit des Adam König von Schweigern betr., wird dahin berichtigt, daß es statt Louise — Barbara König, heißen soll.

Vorberg, den 5. Januar 1870.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Singer.

G. 513. Nr. 149. Wiesloch. Die ledige, 37 Jahre alte Friederica Maier von Ballhof wurde durch Erkenntnis vom 24. November d. J. wegen Gemüthschwäche entmündigt und ihr unterm 31. Dezember d. J. Leon Weil, Handelsmann von Ballhof, als Vormund aufgestellt.

Wiesloch, den 31. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
A. Erter.

G. 531. Nr. 41. Philippsburg. Die Wittve des Josef Veierle von Oberhausen, Maria Antonia, geb. Schweidert, hat am Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Einige Einwendungen sind binnen 4 Wochen vorzubringen, widrigenfalls diesem Verlangen entsprochen wird.

Philippsburg, den 29. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Simmler.

G. 528. Nr. 3296. Bühl. Wilhelm Müller von Neusay, zur Zeit an unbekanntem Ort in Amerika sich aufhaltend, ist zur Erbschaft am Nachlass seiner Mutter, Benedict Müller Ehefrau, Genoveva, geborne Seuerer, von Neusay, berufen. Derselbe, oder seine Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, mit Frist von drei Monaten bei der Theilungsabhandlung dahier zu erscheinen und ihre Erbrechte geltend zu machen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Bühl, den 5. Januar 1870.  
Der Großh. Notar  
F. Dumas.

G. 533. Heidelberg. Robert Roman, Kaufmann, nach dem letzten von ihm eingelaufenen Nachrichten in Kalifornien, seit 1 1/2 Jahren aber an unbekanntem Aufenthaltsorte befindlich, ist am Nachlass seiner am 3. d. Mts. hier verstorbenen Mutter, Frau Christiane, geb. Seiber, Wittve des Großh. Regierungsraths Ludwig Roman von Bruchsal, erbrechtigt. Derselbe wird aufgefordert, binnen 3 Monaten persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten bei den Theilungsabhandlungen sich zu betheiligen, widrigenfalls die Erbschaft denen zugeweiht werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 3. Januar 1870.  
Der Großh. Notar  
G. F. Sachs.

G. 534. Heidelberg. Ludwig Jost von Heidelberg, welcher im Krimkrieg vor Sebastopol geblieben sein soll, ohne daß über dessen Leben oder Tod seitdem sichere Nachricht an die Heimath gelangte, wird zu den Erbschaftsverhandlungen auf Ableben seines Oheims, Schlossermeister Joh. Hager von hier mit Frist von drei Monaten und dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheine, die Erbschaft denen zugeweiht werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 5. Januar 1870.  
Der Großh. Notar  
G. F. Sachs.

G. 427. Kenzingen. Georg Friedrich und Johann Georg Henninger von Weisweil, deren Aufenthaltsorte unbekannt, beziehungsweise nicht genau bekannt sind, werden andurch mit Frist von drei Monaten aufgefordert, sich zur Empfangnahme der ihnen auf den am 23. Dezember 1869 erfolgten Tod ihres Vaters, des Waldhüters Friedrich Henninger von Weisweil, zustehenden Erbschaften persönlich oder durch Bevollmächtigte bei Unterzimmern anzumelden, ansonst der Nachlass derart vertheilt würde, wie es geschähe, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Kenzingen, den 29. Dezember 1869.  
Großh. Notar  
L. Mühl.

G. 511. U.E. Nr. 16. Lahr. Der ledige Josef Babst von Heiligenzell — im Jahr 1861 nach Amerika ausgewandert und sich an unbekanntem Ort aufhaltend — ist zur Erbschaft seines am 15. Oktober 1869 verstorbenen Vaters Augustin Babst, verwesenen Webers in Heiligenzell, mitberufen, und wird hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten bei den Theilungsabhandlungen dahier zu stellen, widrigenfalls die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zukäme, wenn der Aufgeforderte zur Zeit dieses Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Heiligenzell, den 3. Januar 1870.  
Der Großh. Notar  
H. Lembke.

G. 521. Mannheim. Martin Koch, circa 33 Jahre alt, Rentier, Sohn des Kaufmanns Elias Jakob Koch von hier, ist zur Erbschaft seiner am 9. Dezember 1869 dahier verstorbenen Tante, Wittve Elisabetha Schaubauer, mitberufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von drei Monaten zu den Theilungsabhandlungen und zur Empfangnahme seines Erbtheils mit dem Anfügen vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zukäme,

wenn er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Mannheim, den 6. Januar 1870.  
Notar  
F. J. J. J.

G. 535. Mosbach. Ercule Maas, Simon Maas und Ebb Maas, sämtliche von Heinsheim, deren Aufenthaltsort nicht bekannt ist, sind an den Nachlass ihres am 27. Mai 1860 verstorbenen Vaters, Weiland Handelsmanns Herz Maas von Heinsheim, mitberberichtigt.

Dieselben oder deren Nachkommen werden hiermit mit Frist von drei Monaten zu den zu pflegenden Theilungsabhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, das Erbvermögen so vertheilt würde, als wenn sie, die Vorgeladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 5. Januar 1870.  
Großh. Notar  
Gustav Hochstetter.

G. 416. Redargerach. Barbara Kärber von Redargerach, die sich vor 15 Jahren ledigen Standes nach Amerika begab, ist zum Nachlass ihres am 2. Dezember 1869 verstorbenen Bruders Anton Kärber, Vorwirth von Redargerach, als Erbin berufen.

Da deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Geladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Reutlingen, den 24. Dezember 1869.  
Großh. Notar  
F. J. J. J.

G. 532. Neuhausen. Amtsgericht Billingen. Johann Georg Schütz und Kaspar Hirt, Beide von Neuhausen, deren Aufenthaltsort seit mehreren Jahren unbekannt ist, sind zur Erbschaft der verstorbenen Johann Hirt Wittve, Regina, gebornen Schütz, von Neuhausen mitberufen.

Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden nun zu den Theilungsabhandlungen binnen drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft denen zugeweiht werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Billingen, den 4. Januar 1870.  
Großh. Notar  
Ludw. Bauer.

G. 519. Oberkirch. Franz Josef Hermann Guerra von Offenburg ist zur Erbschaft seiner Großmutter, Josef Hibel Geldbrei's Wittve, Franziska, geborne Jodcr, von Oberkirch mitberufen. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, binnen drei Monaten sich zur Empfangnahme der Erbschaft anzumelden, andernfalls letztere denjenigen zugeweiht würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 2. Januar 1870.  
Großh. Notar  
S. E. G. G.

G. 522. Offenburg. Ferdinand Buchert und Johanna Obermüller, andernfalls wo abweichend, sind zur Erbschaft des verstorbenen — Wilhelm Hahn, — ledig, von Zell berufen. Dieselben werden aufgefordert, innerhalb längstens drei Monaten sich zur Empfangnahme der Erbschaft anzumelden, andernfalls letztere denjenigen zugeweiht würde, denen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Offenburg, den 2. Januar 1870.  
Großh. Notar  
S. E. G. G.

G. 503. Sodenheim. Zur Erbschaft des ledig verstorbenen Schuflers Philipp Schumacher von Rautstadt ist dessen Schwester Elisabetha Schumacher, vor 4 Jahren nach Nordamerika ausgewandert, kraft Gesetzes berufen.

Dieselbe oder deren eheliche Nachkommen werden hiermit aufgefordert, sich zur Empfangnahme der Erbschaft binnen drei Monaten bei Unterzeichnetem zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich denjenigen zugeweiht werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Sodenheim, den 19. Dezember 1869.  
Großh. Notar  
M. Hartmann.

G. 507. Nr. 18,745. Müllheim. Unter Heutigen wurde die Erbschaft der sub D. 3. 107 zum Firmen-Registrier eingetragenen Firma G. Dufas in Sulzburg eingetragen und dagegen im Firmen-Registrier sub Nr. 8 die Gesellschaft G. Dufas und Söhne in Sulzburg. Die Gesellschafter sind: Hirschel Dufas in Sulzburg und Baruch Dufas daselbst. Die Gesellschaft beginnt mit dem 1. Januar 1870. Jeder Gesellschafter hat das Recht, die Gesellschaft zu vertreten. Prokuratör ist Moriz Dufas in Sulzburg.

Müllheim, den 31. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Schäp.

G. 501. Nr. 24,706. Waldshut. In das Firmen-Registrier wurde unter D. 3. 20 eingetragen unter der Firma L. Schmidt Söhne in Tiefenbach Fabrikant Mathä Schmidt von da, welcher an Stelle des verstorbenen Lukas Schmidt eingetragen ist und gleichfalls das Recht zur Vertretung der Gesellschaft hat. Ewertrug d. d. 9. Juni 1864, mit Adelheid Erdmühle von Waldshut, wozu jeder Theil 400 fl. in die Gemeinshaft einwirft, alles übrige gegenwärtige und künftige, fahrende und liegende Vermögen davon ausgeschlossen ist.

Waldshut, den 31. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Haurb.

G. 515. Nr. 8641. Adelsheim. Unter D. 3. 43 des Firmenregistriers wurde heute eingetragen die Firma: Leopold Lischberger in Kleinscholzheim; deren Zubaber Kaufmann Leopold Lischberger daselbst ist.

Ewertrug mit Valente Bittigheimer in Kleinscholzheim, d. d. Kleinscholzheim, den 16. Oktober

1863, wozu jeder Theil von seinem Vermögen 50 fl. in die Gütergemeinschaft einlegt, alles übrige gegenwärtige und zukünftige Vermögen aber davon ausgeschlossen bleibt.

Adelsheim, den 29. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Bärenflau.

G. 493. Nr. 20,358. Bruchsal. Zu Ordnungsnummer 37 des Firmenregistriers wurde nachgetragen: Das Mitglied der Gesellschaft, G. Manz; Georg Manz ist gestorben. An dessen Stelle tritt dessen Wittve Margaretha Manz und die Gesellschaft führt nunmehr die Firma Manz & Gamber.

Bruchsal, den 31. Dezember 1869.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
Foss.

Verwaltungssachen.

K. 199. Nr. 184. Ettlingen. Kaminschreiber Emanuel Huff dahier wird als Agent der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau für den diesseitigen Amtsbezirk beauftragt; was zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ettlingen, den 2. Januar 1870.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Lump.

K. 192. Nr. 352. Lahr. Georg Erb, Schmied von Jochenheim, wird als Agent der Preussischen Nationalversicherungs-Gesellschaft in Stuttgart für den diesseitigen Amtsbezirk beauftragt.

Lahr, den 5. Januar 1870.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
Füller.

K. 190. Nr. 145. Kaffatt. Dem ledigen Wendelin Reiff von Kuppenheim wird die Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika ertheilt, nachdem dessen Vormund Alois Kaffatt von Kuppenheim für allenfallige Schulden seines Nennbels sich verbürgt hat.

Kaffatt, den 30. Dezember 1869.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Kädt.

K. 191. Nr. 146. Kaffatt. Dem ledigen Julius Dede von Kuppenheim wird die Erlaubniß zur Auswanderung nach Amerika ertheilt, nachdem dessen Vater Benedict Dede für allenfallige Schulden seines Sohnes Julius Dede sich verbürgt hat.

Kaffatt, den 30. Dezember 1869.  
Großh. bad. Bezirksamt.  
v. Kädt.

Vermischte Bekanntmachungen. K. 162. Karlsruhe. Wir bekräften im kommenden Jahre ca. 400 Stück Weizen und 700 Kreuzzugeln, und beschließen, deren Anfertigung an einen oder mehrere Uebernehmer zu vergeben.

In dem wir bemerken, daß die dazu erforderlichen Stahlstücken und Beschlagsmaterialien von der Großh. Eisenbahn-Bureau allig gestellt werden, haben wir die inländischen, mit verträgen vertrauten Fabrikanten ein, ihre bestmöglichen Angebote spätestens bis zum 20. Januar l. J. bei unterfertigter Stelle einzurichten.

Die bezüglichen Zeichnungen und Lieferungsbedingungen liegen bis dahin auf dem diesseitigen technischen Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch einzelne Exemplare der letzteren erhoben werden können.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1869.  
Direktion der Großh. Reichsanstalten.  
Zimmer.

K. 196. Karlsruhe. Das zur Santmassie des Gastwirths Georg Thoma dahier gehörige dreistöckige Gasthaus zum Englischen Hof, Nr. 76 der Langenstraße dahier, am Ort der Karl-Friedrichs-Strasse und am Marktplatz gelegen, mit dem darauf ruhenden Realwirthschaftsrecht und aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, tarirt zu 80,680 fl.

Montag den 7. Februar 1870, Rachmittags 11 Uhr, im Rathhaus dahier (Zimmer des Schatzungsrats) öffentlich zum Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn das höchste Gebot den Schatzungswert erreicht; die näheren Bedingungen können inwischen bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durch die nach dem Hausverkauf stattfindende Versteigerung der zur Santmassie gehörigen Fährnisse ist dem Käufer dieses sehr günstig gelegenen Gasthofs Gelegenheit gegeben, die zu dessen Betrieb erforderliche Einrichtung zu erwerben und ohne Verzug zu erwerben.

Karlsruhe, den 4. Januar 1870.  
Großh. Notar.  
Sevin.

K. 166. Nr. 22. Kork. (Holzversteigerung.) In den höchsten Lenkungen verbleiben wir die nachstehenden Holzsortimente mit Bergfrist bis 1. November 1870, und zwar im Districte H. Endingerwald, Schlag Nr. 18, Donnerstag den 13. Januar d. J.

42 Holländer-Eichen, 47 Eichen, und 11 Erlen-Nußholzstämme, 150 Eichen-Nußholzstämme, 1 Forst-Nußholzstamm, 7 Alster, eichenes, 8 Alster, eichenes, 37 1/2 Alster, eichenes, 34 Alster, eichenes, 11 1/2 Alster, eichenes, 23 1/2 Alster, eichenes und 17 Alster, gemischtes Prügelholz und 18 1/2 Alster, eichenes Klobholz;

Kreitag den 14. Januar l. J.: 600 eichene, 4000 eichene und 9800 gemischte Normalwellen und 1 Loos Schlagbaum;

Dinstag 11. Wiltshutwald, Schlag Nr. 6, Montag den 17. Januar d. J.: 8 Eichen, Bau- und Nußholzstämme, 106 geringe, zu Bagenerholz langliche Eichenstämme, 34 starke Pappel-Nußholzstämme, 11 1/2 Alster, eichenes, 37 1/2 Alster, eichenes, 24 1/2 Alster, eichenes und 10 1/2 Alster, gemischtes Prügelholz und 18 Alster, eichenes Klobholz;

Dienstag den 18. Januar l. J.: 17,225 Stück gemischte Normalwellen und 1 Loos Schlagbaum

Die Zusammenkunft ist auf den betreffenden Schlag den jeweils Morgens 9 Uhr.

Kork, den 3. Januar 1870.  
Großh. bad. Bezirksforstei.  
Eichhorn.



Das zur Santmassie des Gastwirths Georg Thoma dahier gehörige dreistöckige Gasthaus zum Englischen Hof, Nr. 76 der Langenstraße dahier, am Ort der Karl-Friedrichs-Strasse und am Marktplatz gelegen, mit dem darauf ruhenden Realwirthschaftsrecht und aller sonstigen liegenschaftlichen Zugehörde, tarirt zu 80,680 fl.